

RAT KONKRET



Themen:
Fridays for Future / Photovoltaik /
20 Jahre Hospiz „LebensHaus“

Frage Fridays for Future (FFF): Wie stehen die Parteien zu den Forderungen von Fridays for Future Münster, insbesondere im Hinblick auf die noch in diesem Jahr anstehende Ratsentscheidung zum Handlungsprogramm „Masterplan 100 Prozent Klimaschutz“ für das nächste Jahrzehnt?

Antwort unseres Fraktionssprechers Otto Reiners am 11.09.2019 im Rat der Stadt Münster:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktivist*innen von Fridays for Future,

wir alle machen uns zahlreiche Gedanken über die deutlichen Signale unserer Umwelt wie

- Dürren,
- Hitzewellen,
- Stürme, Unwetter, Fluten,
- schmelzende Gletscher.

Wir haben hier im Rat den Klimanotstand ausgerufen! Hinzu kommt, dass auf Grund der Klimakrise jährlich rund 20 Millionen Menschen ihre Heimat verlassen müssen. Bekannt ist, dass der Klimawandel eine zunehmende Bedeutung für die Fluchtursache ist. Wenn wir jetzt nichts unternehmen, gibt es keine Zukunft für uns.

Die Klimakrise ist überall zentrales Diskussions-thema. Eine Mehrheit der Bevölkerung – auch hier in Münster – sieht die Klimakrise als zentrale Bedrohung für unsere lebenswerte Zukunft. Die

Prognosen der Klimaforscher und die aktuellen Klimaereignisse zeigen uns, dass die Bedenken und das Handeln der letzten Bundesregierungen, vieler Lobbyist*innen der Industrie, der Energie-, Verkehrs-, der Immobilien- und der Landwirtschaft und auch vieler Konsument*innen in der Vergangenheit eindeutig falsch waren.

Die Durchsetzung kurzfristiger Interessen ohne Berücksichtigung ihrer Folgen für unser Klima muss ein Ende haben. Wir verlieren Bäume, Tier- und Pflanzenarten und damit verlieren wir unsere Zukunft. Der Klimaschutz duldet keinen Aufschub.

FfF machen deutlich, dass wir unsere Maßnahmen deutlich intensivieren müssen, um die Erderhitzung auf möglichst 1,5 °C zu begrenzen und damit die schlimmsten Folgen abzumildern. Das Bewusstsein und der Wille Klimaschutz endlich ernst zu nehmen, sind zurzeit so



groß wie noch nie. Dafür nochmals unseren ausdrücklichen Dank an FFF.

Die Stadt Tübingen will beispielsweise bis 2030 klimaneutral werden, d. h. ihr Energieverbrauch



Fridays for Future am 20.09.2019 in Münster

soll ab 2030 ohne CO₂-Belastung der Umwelt erfolgen. Auch wir hier in Münster müssen unseren „Masterplan 100 Prozent Klimaschutz“ anpassen und bis 2030 klimaneutral werden. Hierzu gehören eine deutliche Intensivierung von durch uns schon beschlossenen Maßnahmen und die Bereitschaft, deutlich mehr Geld in die Hand zu nehmen, um unsere Zukunft zu finanzieren und die Erderwärmung zu minimieren.

Wir müssen die Chance nutzen und uns verpflichten, Klimaschutz als vorrangige Aufgabe anzugehen. Wir brauchen eine vollständige Reduktion der Treibhausgasemissionen bis 2030 mit verbindlichen Zwischenzielen in allen Sektoren. Zudem brauchen wir eine kontinuierliche wissenschaftliche Evaluation unserer erreichten Ziele in den verschiedenen Handlungsfeldern, um unsere Wirtschaft zukunftsfähiger, unser Land gerechter und unser Leben gesünder zu machen. Wir GRÜNEN fordern deshalb auf Bundesebene umfassende Investitionen in den Klimaschutz.

Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit bedingen einander

Neben dem CO₂-Preis (die Energiesteuern sollen um einen CO₂-Preis auf Heizstoffe von 40 Euro

pro Tonne ergänzt werden.) wollen wir ein Energiegeld von 100 Euro, das jede*r Bürger*in erhält. Da Menschen mit niedrigen Einkommen in der Regel weniger CO₂ verbrauchen, profitieren Sie überdurchschnittlich davon. Bei der Gebäudesanierung wollen wir ein Klimawohngeld einführen und so für Mieter*innen mit kleinen Einkommen warmmietneutrale Sanierungen zu ermöglichen.

Den sieben Kernforderungen von FFF wie:

- 100 Prozent erneuerbare Energien,
- jedes Jahr zusätzliche zehn Prozent des Erneuerbaren-Energiepotentials ausschöpfen,



- pro Jahr: fünf Prozent energetische Sanierungsrate für Altgebäude,
- schrittweise Einführung einer autofreien Innenstadt City-Maut bis 2030,
- Einführung eines Metro-Bus Systems bis 2025,
- Wende zu einer Fahrradstadt, die den Namen verdient und
- einen neuen Baum pro Einwohner*in und Jahr,

stimmen wir als GRÜNE Ratsfraktion voll und ganz zu. Wir sehen diese als wichtige Unterstützung für unsere Arbeit im Rat. Details zur notwendigen Umsetzung müssen jedoch sicherlich noch diskutiert werden.

Um aber beim Klimaschutz endlich voranzukommen und die von FFF vorgeschlagenen Maßnahmen zu realisieren, kündigen wir jetzt schon an, dass wir GRÜNEN uns dafür stark machen werden, ab 2020 jährlich einen zweistelligen Millionenbetrag für den Klimaschutz bereitzustellen.

Sonnenenergie nutzen, Klimaschutz voranbringen

Wer den Klimaschutz ernst nimmt, kommt um die Nutzung der Sonnenenergie auf den eigenen Dächern nicht herum. Deshalb begrüßen wir GRÜNE die Verwaltungsvorlage „Photovoltaik und Klimaschutz gemeinsam mit der Bürgerschaft voranbringen“, die bereits im Unterausschuss behandelt wurde und im Oktober vom Rat beschlossen werden wird. Sie sieht vor, alle von der Stadt neu errichteten Gebäude künftig mit einer

*Photovoltaik und Klimaschutz
gemeinsam mit der
Bürgerschaft voranbringen*

Photovoltaikanlage auszustatten. Diese neue Anforderung wird auch in den städtischen Gebäudeleitlinien festgeschrieben werden. Auf Antrag von CDU und GRÜNEN wurde sie im Ausschuss um die Prüfung eines Batteriespeichers ergänzt und soll auch auf Gebäude zutreffen, die die Stadt zum Fremdbetrieb durch Dritte errichtet (z. B. Kitas).

Mit dieser Selbstverpflichtung wird die Erzeugung Erneuerbarer Energien endgültig zum Standard und eine alte GRÜNE Forderung endlich umgesetzt. Dies ist ein weiterer wichtiger Schritt zur Klimaneutralität. Ein nächster Schritt muss nun sein, auch Privatpersonen, vor allem den vielen Mieter*innen in Münster, die eigene Stromerzeugung mit Erneuerbaren Energien leichter zu machen. Darum setzen wir uns für ein Mieterstrommodell und eine Ausweitung der bestehenden Förderprogramme ein.

Des Weiteren beschloss der Ausschuss, auf die Ausstattung neuer und vorhandener Dachflächen von öffentlichen Gebäuden mit Photovoltaikanlagen hinzuwirken, die von Bürger*innengemeinschaften errichtet und betrieben werden. Als Universitäts- und Wissenschaftsstadt verfügt



Münster über eine hohe Anzahl von öffentlichen Gebäuden, deren Dächer sich gut eignen, um die dezentrale Energieversorgung durch Photovoltaik zu optimieren. Zu nennen sind hier beispielsweise die Gebäude der Westfälischen Wilhelms Universität, der Fachhochschule Münster, der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, der Katholischen Hochschule NRW, der Deutschen Hochschule der Polizei sowie der Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung. Hinzu kommen die großen Krankenhäuser und die von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) verwalteten Gebäude des Bundes. Natürlich sollen auch die Gebäude der Stadt und der städtischen Beteiligungen in die Initiative miteinbezogen werden. Um diese Dächer zu nutzen, müssen die Eigentümer*innen diese für die Installation der PV-Anlagen lediglich zur Verfügung stellen, d. h. an die Genossenschaft vermieten. Gegebenenfalls können die Nutzer*innen der Gebäude den von der Anlage der Genossenschaft produzierten Strom im Sinne des Mieterstrommodells zu vorteilhaften Konditionen beziehen.

20 Jahre Hospiz „lebensHaus“

Das lebensHaus feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen. 1999 ging mit dem lebensHaus in Handorf das erste Hospiz in Münster an den Start. Zugleich war es ein Novum, denn die Initiatoren waren nicht die Kirchen oder ein Krankenhaus-träger – wie zuvor in Deutschland üblich –, sondern Träger und Initiativen aus dem ambulanten Bereich: Hospizbewegung, Ambulante Dienste e. V. und Aids-Hilfe. „Leben und Wohnen am Lebensende“ standen und stehen noch heute im Mittelpunkt des Konzepts. Verbunden mit der Vision von einem anderen, würdigen, selbstbestimmten und menschlichen Sterben. Ein Sterben, anders als wir es in vielen Einrichtungen des Gesundheitswesens zuvor kennengelernt hatten.

Dabei mussten anfangs sehr viele Hürden überwunden werden. Mit Nachdruck setzten sich die GRÜNE Ratsfraktion und GRÜNE auf Landesebene für die Einrichtung ein. Zunächst war auch bei dem damaligen Koalitionspartner die Skepsis groß. Wir mussten viel Überzeugungsarbeit leisten, damit die notwendige Bedarfsbestätigung für eine Förderung und Errichtung erfolgen konnte.

Das lebensHaus begann zunächst mit acht Plätzen. Die Konzepte für die Versorgung und Begleitung wurden weiterentwickelt, das Team über die Jahre erweitert. Mit dem Um- und Ausbau 2009



v. l. n. r.: Harald Wölter (GRÜNE Ratsfraktion Münster), Erhard Wieferig (Ambulante Dienste e. V.), Lisa Scheper (lebensHaus), Nobert Siebert (Ambulante Dienste e. V.) und Franz-Josef Dröge (lebensHaus)

konnte die Anzahl der Plätze auf zehn erweitert und die räumlichen Voraussetzungen für die Weiterentwicklung der Arbeit geschaffen werden.

Heute ist die wichtige Arbeit des lebensHauses aus Münster nicht mehr wegzudenken. Seit der Eröffnung vor 20 Jahren haben rund 2.300 unheilbar kranke Menschen im lebensHaus ihren letzten Lebensort gefunden.

Auch das diesjährige Sommerfest mit seiner starken Beteiligung durch Nachbarschaft und vielen Vereinen, Initiativen und unzähligen Engagierten zeigt, wie gut das lebensHouses mittlerweile im Stadtteil Handorf eingebunden und verankert ist.

Die GRÜNE Ratsfraktion gratuliert herzlich!

09. Oktober 2019 | 17:00 Uhr Haupt- und Finanzausschuss

@ Hauptausschusszimmer, Rathaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster

09. Oktober 2019 | 17:30 Uhr Rat

@ Festsaal, Rathaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster

Der Rat der Stadt Münster tagt öffentlich, die Tagesordnung kann fünf Tage vor der Ratssitzung von der städtischen Website heruntergeladen werden: www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi/si0040.php

KONTAKT

Bündnis 90/Die Grünen/GAL
Ratsfraktion Münster
Windthorststr.7 | 48143 Münster
Tel: 0251-8995810
ratsfraktion@gruene-muenster.de
Öffnungszeiten:
Mo. - Do. 10.00 - 17.00 Uhr
Fr. 10.00 - 13.00 Uhr

RAT KONKRET abonnieren

Sie können RAT KONKRET kostenlos als PDF-Datei abonnieren. E-Mail genügt:
rat.konkret@gruene-muenster.de.

Impressum

Herausgeberin: Grüne Ratsfraktion Münster
Druck: CCC, Endredaktion: Claudia Dana Csiszér (cc)
Fotos: S. 1 & S. 2 cc & S. 3 pixabay, S. 4 privat
V.i.S.d.P.: Thomas Marcinkowski (tm),
c/o Fraktionsgeschäftsstelle